

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.

- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten und eine Bundesratsinitiative für eine Erhöhung des
243 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
244 Weg bringen.

- 245 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
246 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
247 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
248 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
249 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
250 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
251 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 252 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
253 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
254 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
255 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
256 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
257 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
258 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
259 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
260 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
261 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
262 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
263

264 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
265 prüfen.

- 265 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
266 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
267 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
268 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
269 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
270 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
271 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
272 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
273 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
274 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
275 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
276 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
277 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
278 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
279 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
280 stärken.

- 281 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
282 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
283 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
284 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
285 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
286 und Staatsanwälte schaffen.

- 287 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
288 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
289 Personalausstattung ein.

- 290 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
291 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 292 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
293 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
294 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 295 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
296 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
297 entwickeln und zu etablieren.

298 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

299 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
300 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
301 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
302 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
303 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
304 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
305 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
306 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
307 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
308 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
309 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
310 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
311 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
312 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

313 Das werden wir tun:

- 314 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
315 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
316 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
317 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
318 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
319 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
320 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
321 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
322 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
323 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
324 sind uns wichtige Anliegen.

- 325 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
326 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
327 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
328 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
329 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
330 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
331 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
332 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
333 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
334 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
335 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
336 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

- 337 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
338 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
339 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von

340 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
341 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
342 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
343 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
344 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
345 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
346 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
347 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 348 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
349 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
350 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
351 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
352 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
353 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 354 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
355 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
356 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
357 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 358 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
359 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
360 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
361 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
362 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
363 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
364 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
365 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
366 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
367 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

368 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

369 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
370 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
371 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
372 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
373 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
374 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
375 ermöglichen.

376 Das werden wir tun:

- 377 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
378 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
379 Internetgestaltung sicherstellen.

- 380 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
381 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
382 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
383 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
384 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
385 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
386 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
387 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
388 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
389 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
390 realisieren.

- 391 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
392 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
393 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
394 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 395 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
396 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
397 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
398 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
399 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
400 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 401 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
402 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
403 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
404 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
405 schaffen.

- 406 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
407 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
408 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
409 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
410 Integrationsfachdienstes.

- 411 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
412 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
413 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
414 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
415 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

416 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
417 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
418 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
419 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 420 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
421 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
422 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 423 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
424 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
425 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
426 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
427 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
428 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
429 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
430 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 431 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
432 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
433 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

434 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

435 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
436 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
437 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
438 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
439 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
440 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
441 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
442 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
443 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
444 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
445 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
446 Familie und im Beruf verbessern.

447 Das werden wir tun:

- 448 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
449 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
450 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
451 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
452 Geschlechter nicht voranbringen.

- 453 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
454 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
455 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
456 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
457 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
458 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
459 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 460 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
461 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
462 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
463 durchgeführt werden kann.

- 464 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
465 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
466 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
467 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
468 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 469 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
470 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
471 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
472 Verständnis füreinander gefördert.

- 473 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
474 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
475 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
476 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 477 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
478 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
479 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
480 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
481 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
482 bringen.

- 483 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
484 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
485 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 486 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
487 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
488 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
489 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
490

- 491 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
492 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
493 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
494 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
495 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
496 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
497 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
498 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 499 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
500 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
501 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
502 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
503 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
 - 504 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
505 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
506 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
507 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
508 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
509 Entscheidungen und Programme.
 - 510 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
511 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
512 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
513 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 514 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
515 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
516 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
517 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
518 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
519 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
520 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
521 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
522 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
 - 523 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
524 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
525 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
526 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
527 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
528 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
529 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

530 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
531 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
532 begeistern.

- 533 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
534 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
535 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
536 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
537 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
538 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
539 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
540 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
541 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
542 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 543 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
544 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
545 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
546 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
547 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
548 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
549 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

550 **1.6 Queerpolitik**

551 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
552 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
553 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
554 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
555 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
556 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
557 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
558 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
559 Queerfeindlichkeit an.

560 Das werden wir tun:

- 561 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
562 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
563 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
564 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
565 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
566 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
567 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
568 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 569 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 570 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
571 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
572 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
573 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
574 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
575 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
576 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 577 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
578 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
579 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
580 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
581 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
582 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
583 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
584 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
585 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
586 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 587 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
588 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
589 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 590 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
591 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
592 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
593 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 594 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
595 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
596 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
597 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
598 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
599 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
600 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
601 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
602 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
603 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
604 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
605 integriert werden.
- 606 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
607 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 608 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 609 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
610 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
611 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
612 weiter stärken.
- 613 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
614 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
615 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
616 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
617 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
618 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
619 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
620 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
621 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
622 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 623 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
624 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
625 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
626 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
627 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
628 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
629 Wende.
- 630 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
631 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
632 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
633 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
634 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
635 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
636 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 637 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
638 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
639 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
640 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
641 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
642 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
643 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
644 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
645 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
646 Freistaat geboten werden.

647 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

648 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
649 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
650 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
651 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
652 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende
653 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere
654 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu
655 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

656 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
657 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
658 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
659 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
660 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

661 Das werden wir tun:

- 662 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
663 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
664 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
665 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
666 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
667 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
668 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 669 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
670 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
671 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
672 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
673 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
674 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 675 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
676 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
677 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
678 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 679 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
680 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
681 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
682 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 683 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
684 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
685 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
686 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
687 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
688 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 689 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
690 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
691 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten
692 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen
693 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- 694 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
695 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
696 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
697 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 698 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
699 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
700 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 701 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
702 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
703 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
704 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
705 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 706 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
707 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
708 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
709 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
710 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
711 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
712 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 713 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
714 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
715 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
716 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
717 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 718 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
719 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
720

721 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
722 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
723 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
724 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
725 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 726 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
727 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
728 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 729 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
730 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
731 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
732 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
733 keine passenden Angebote finden.
- 734 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
735 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
736 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
737 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
738 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
739 und anpassen.
- 740 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
741 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
742 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
743 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
744 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
745 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

746 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

747 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
748 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
749 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
750 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
751 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
752 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
753 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
754 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
755 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
756 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
757 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
758 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

759 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

760 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
761 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
762 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
763 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
764 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
765 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
766 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
767 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
768 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
769 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

770 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

771 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
772 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
773 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
774 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
775 kommenden Jahren.

776 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
777 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
778 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
779 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
780 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
781 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
782 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
783 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

784 Das werden wir tun:

- 785 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
786 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
787 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
788 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
789 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
790 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
791 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
792 West anzugleichen.
- 793 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
794 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
795 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
796

797 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
798 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
werden.

- 799 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
800 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
801 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
802 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
803 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
804 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
805 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein.

- 806 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
807 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Schwerpunkt hierbei
808 wird die Ausweitung des Anspruchs auf Bildungsfreistellung der
809 Auszubildenden sein.

- 810 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
811 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
812 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
813 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
814 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 815 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
816 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
817 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
818 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

- 819 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
820 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
821 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
822 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
823 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
824 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
825 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
826 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
827 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine
828 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und
829 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag
830 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

- 831 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
832 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
833 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
834 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in

- 835 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
836 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
837 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
838 unterstützt
- 839 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
840 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
841 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
842 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
843 sondern heben Synergien und Potenziale.

 - 844 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
845 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
846 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
847 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
848 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
849 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
850 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
851 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
852 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
853 Gesetzgebungsverfahren.

 - 854 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
855 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

 - 856 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
857 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
858 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
859 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
860 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
861 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
862 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
863 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
864 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
865 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
866 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
867 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
868 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
869 stärken.

 - 870 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
871 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
872 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

 - 873 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,

874 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
875 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
876 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
877 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
878 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 879 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
880 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
881 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
882 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

883 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

884 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
885 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
886 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
887 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
888 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
889 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
890 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
891 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
892 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
893 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

894 Das werden wir tun:

- 895 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
896 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
897 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
898 Berufe soll etabliert werden.
- 899 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
900 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 901 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
902 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
903 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
904 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
905 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 906 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
907 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
908 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
909 Ausbildung ermöglichen.

- 910 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
911 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
912 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 913 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
914 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
915 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
916 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 917 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
918 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
919 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
920 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
921 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
922 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
923 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
924 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 925 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
926 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
927 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
928 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
929 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 930 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
931 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
932 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
933 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
934 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
935 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
936 Dienstes offengelegt werden.
- 937 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
938 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
939 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
940 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
941 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
942 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
943 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 944 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
945 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

946 2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation

947 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
948 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
949 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
950 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
951 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
952 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
953 als der Bundesdurchschnitt.

954 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
955 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
956 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
957 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
958 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
959 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
960 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

961 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
962 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
963 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
964 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
965 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
966 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
967 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

968 Das werden wir tun:

- 969 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
970 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
971 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
972 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
973 verbunden werden.
- 974 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
975 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
976 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
977 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
978 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 979 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
980 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
981 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
982 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
983 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
984 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
985 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und

986 Innovationen unterstützen.

- 987 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
988 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
989 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.

- 990 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
991 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
992 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
993 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
994 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
995 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
996 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
997 Thüringen werden wir stärken.

- 998 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
999 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1000 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1001 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1002 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1003 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

- 1004 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1005 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1006 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

- 1007 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1008 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1009 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1010 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1011 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1012 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1013 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1014 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.

- 1015 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1016 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1017 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1018 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1019 Finanzierungsformen erhalten.

- 1020 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1021 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1022 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1023

- 1024 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1025 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1026 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1027 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1028 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1029 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1030 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1031 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1032 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
 - 1033 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1034 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1035 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1036 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1037 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1038 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1039 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1040 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1041 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1042 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1043 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1044 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1045 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1046 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1047 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1048 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1049 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1050 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1051 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1052 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1053 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1054 stärken.
 - 1055 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1056 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1057 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1058 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1059 bieten und Abwanderungen verringern.

- 1060
- Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung, 1061 Arbeitgebervereinigungen und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den 1062 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer 1063 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll 1064 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und 1065 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der 1066 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre 1067 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1068
- Die Landesstrategien sollen um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige 1069 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert 1070 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den 1071 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische 1072 Ziele gleichermaßen zu verankern.

1073 2.5 Digitalisierung

1074 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und 1075 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und 1076 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer 1077 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und 1078 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die 1079 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck, 1080 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen 1081 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen 1082 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und 1083 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich 1084 gestalten.

1085 Das werden wir tun:

- Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze 1086 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert 1087 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im 1088 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu 1089 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig 1090 sind. 1091
- Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik 1092 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen 1093 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine 1094 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann. 1095
- Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund 1096 1097

- 1098 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1099 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1100 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1101 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1102 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1103 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1104 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1105 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1106 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1107 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1108 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1109 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1110 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
 - 1111 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1112 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1113 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1114 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1115 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1116 gegenfinanzieren.
 - 1117 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1118 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1119 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1120 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1121 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1122 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1123 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1124 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1125 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1126 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1127 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1128 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1129 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1130 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1131 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1132 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1133 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1134 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1135 und zu vergünstigen.

- 1136 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1137 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1138 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1139 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1140 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1141 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und
1142 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1143 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1144 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1145 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1146 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1147 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1148 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1149 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1150 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1151 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1152 Wertschöpfung ermöglicht.

1153 Das werden wir tun:

- 1154 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1155 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1156 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1157 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1158 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1159 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1160 anwenden.
- 1161 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1162 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1163 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1164 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1165 berücksichtigen.
- 1166 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1167 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1168 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1169 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1170 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1171 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1172 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1173 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1174 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1175 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1176 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1177 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1178 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1179 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1180 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1181 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1182 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1183 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1184 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1185 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1186 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1187 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1188 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1189 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1190 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1191 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1192 Landwirt:innen kümmern.
- 1193 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1194 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1195 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1196 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1197 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1198 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1199 honorieren.
- 1200 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1201 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1202 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1203 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1204 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1205 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1206 einzudämmen.
- 1207 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1208

- 1209 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1210 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1211 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1212 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1213 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1214 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1215 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1216 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1217 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1218 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1219 fördern.
- 1220 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1221 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,
1222 welche die Auen als
- 1223 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen
1224 Schäden durch Hochwasserlagen macht.
- 1225 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1226 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den
1227 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur
1228 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten
1229 Fahrplan bis 2029.
- 1230 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1231 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1232 Nutzung aufbauen.
- 1233 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1234 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1235 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1236 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1237 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1238 gewährleisten.
- 1239 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1240 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1241 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1242 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der

1243 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1244 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1245 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

1246 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1247 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1248 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1249 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1250 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1251 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1252 lehnen wir ab.

1253 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1254 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1255 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1256 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1257 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1258 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1259 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1260 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1261 der Wälder mit eingebunden werden.

1262 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1263 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1264 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1265 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1266 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1267 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1268 sicherstellen.

1269 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1270 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1271 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1272 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1273 für wandernde Fischarten.

1274 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1275 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1276 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1277 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1278 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1279 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1280

1281 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1282 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1283 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1284 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1285 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1286 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1287 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1288 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1289 es vor Angriffen schützen.

1290 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1291 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1292 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1293 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1294 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1295 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1296 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1297 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1298 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1299 wir fortsetzen.

1300 Das werden wir tun:

- 1301 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1302 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1303 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1304 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1305 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1306 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1307 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1308 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1309 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1310 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1311 jedem Ort.
- 1312 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1313 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1314 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1315 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1316 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1317

- 1318 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.
- 1319 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1320 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1321 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodulare ein – die
1322 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1323 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1324 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1325 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1326 beseitigen.
- 1327 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1328 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1329 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.
1330 Polizeidienststanwärter:innen sollen sensibilisiert werden für
1331 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an
1332 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt
1333 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich
1334 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit
1335 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.
1336 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und
1337 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur
1338 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1339 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1340 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1341 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1342 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1343 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1344 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1345 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1346 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1347 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1348 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1349 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1350 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1351 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1352 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1353 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1354 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1355 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1356 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

- 1357 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1358 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1359 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1360 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1361 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1362 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.

- 1363 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1364 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1365 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1366 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1367 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1368 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1369 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1370 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1371 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1372 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1373 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1374 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1375 Kinderpornografie.

- 1376 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1377 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1378 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1379 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.

- 1380 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1381 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1382 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1383 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1384 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1385 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1386 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1387 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1388 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1389 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1390 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1391 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1392 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1393 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1394 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1395 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1396 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1397 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1398 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1399 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1400 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1401 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1402 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1403 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1404 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1405 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1406 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1407 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1408 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1409 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1410 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1411 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1412 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1413 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1414 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1415 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1416 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1417 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1418 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1419 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1420 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1421 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine
1422 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen
1423 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit
1424 gewährleistet.
- 1425 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1426 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1427 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1428 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1429 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1430 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1431 werden wir weiter ausbauen.

1432 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1433 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1434 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1435 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit

1436 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1437 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1438 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1439 Held:innen des Alltags.

1440 Das werden wir tun:

- 1441 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1442 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1443 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1444 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1445 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1446 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1447 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1448 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1449 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1450 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1451 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1452 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1453 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1454 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1455 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1456 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1457 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1458 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1459 vereinen.

- 1460 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1461 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1462 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1463 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1464 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1465 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1466 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1467 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1468 500 €-Prämie vorsieht.

- 1469 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1470 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1471 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1472 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1473

betreut werden.

- 1474 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1475 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1476 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1477 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1478 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1479 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1480 Alarmtages einsetzen.
- 1481 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1482 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1483 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1484 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1485 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1486 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1487 **3.3 Kampf für Demokratie**

1488 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1489 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1490 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1491 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1492 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1493 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1494 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1495 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1496 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1497 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1498 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1499 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1500 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1501 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1502 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1503 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1504 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1505 beteiligt werden.

1506 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1507 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1508 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1509 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1510

können.

- 1511 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1512 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1513 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

- 1514 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1515 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1516 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1517 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1518 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1519 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1520 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1521 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1522 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1523 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

- 1524 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1525 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1526 Fortentwicklung arbeiten.

- 1527 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1528 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1529 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1530 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1531 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1532 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1533 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1534 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1535 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1536 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1537 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1538 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1539 stärken.

1540 Das werden wir tun:

- 1541 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1542 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1543 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1544 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1545 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1546 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1547 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1548 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1549 zu sorgen.

- 1550 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1551 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1552 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1553 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1554 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1555 ermöglicht werden.

- 1556 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1557 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1558 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1559 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1560 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1561 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1562 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1563 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1564 fort und entwickeln sie weiter.

- 1565 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1566 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1567 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1568 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1569 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1570 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1571 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1572 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1573 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1574 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1575 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1576 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1577 Dienst entfernen.

- 1578 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1579 ein.

- 1580 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz gelten:

1581 Keine öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen. Wer staatliche
1582 Hilfen beantragt, muss sich deshalb auf den demokratischen Grundkonsens
1583 verpflichten. Damit verhindern wir, dass Fördermittel indirekt zur
1584 Unterstützung demokratiezersetzender Unternehmungen eingesetzt werden.

1585 **3.4 Justiz**

1586 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1587 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1588 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1589 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1590 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1591 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1592 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1593 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1594 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1595 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1596 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1597 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1598 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1599 Das werden wir tun:

- 1600 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1601 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1602 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1603 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1604 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1605 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1606 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1607 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1608 Personalentwicklungskonzept.
- 1609 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1610 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1611 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1612 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1613 für unsere Bürger:innen
- 1614 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1615 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1616 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1617 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1618 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1619 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1620 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1621 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1622 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1623 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1624 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1625 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1626 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1627 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1628 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1629 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.

- 1630 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1631 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1632 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.

- 1633 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1634 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1635 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1636 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1637 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1638 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.

- 1639 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1640 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1641 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1642 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1643 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1644 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1645 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1646 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1647 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1648 Anwärtersonderzuschlages, ein.

- 1649 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1650 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1651 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1652 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1653 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1654 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1655 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die

- 1656 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1657 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1658 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1659 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1660 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1661 während der Inhaftierung legen.
- 1662 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1663 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1664 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1665 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1666 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1667 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1668 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1669 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1670 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1671 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1672 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1673 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1674 einbeziehen.
- 1675 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1676 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1677 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1678 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1679 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1680 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1681 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1682 geleistet.
- 1683 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1684 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1685 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1686 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1687 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1688 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1689 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1690 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1691 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1692 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1693 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1694 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1695 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1696 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1697 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1698 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1699 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1700 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1701 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1702 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1703 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1704 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1705 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1706 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1707 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1708 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1709 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1710 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1711 und ausfinanzieren.
- 1712 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1713 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1714 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1715 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1716 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1717 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1718 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1719 motivierten Straftaten weiter aus.

1720 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1721 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1722 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1723 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1724 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1725 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1726 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1727 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1728 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1729 Das werden wir tun:

- 1730 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1731

1732 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1733 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1734 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1735 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1736 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1737 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1738 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1739 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
machen.

1740 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1741 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1742 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1743 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1744 Feiertagsschutz zu stärken.

1745 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1746 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1747 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1748 werden.

1749 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1750 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1751 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1752 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1753 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1754 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1755 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1756 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1757 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1758 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1759 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1760 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1761 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1762 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1763 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1764 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1765 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1766 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1767 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1768 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1769 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1770 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1771 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1772 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1773 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1774 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1775 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1776 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1777 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1778 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1779 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1780 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1781 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1782 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1783 **4.1 Unsere Kommunen**

1784 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1785 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1786 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1787 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1788 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1789 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1790 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1791 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1792 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1793 Das werden wir tun:

- 1794 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1795 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1796 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1797 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1798 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1799 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1800 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1801 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1802 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1803 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1804 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1805 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1806 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1807 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1808 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1809

eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1810 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1811 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1812 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1813 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1814 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1815 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1816 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1817 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1818 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1819 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1820 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1821 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1822 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1823 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1824 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1825 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1826 für uns Priorität.

- 1827 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1828 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1829 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1830 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1831 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1832 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1833 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1834 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1835 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1836 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

- 1837 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1838 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1839 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1840 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1841 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1842 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1843 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1844 Arbeitgeber ist

- 1845 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1846 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1847 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.

1848 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1849 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.

1850 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1851 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1852 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1853 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1854 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1855 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1856 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1857 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1858 dynamisieren.

1859 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1860 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1861 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1862 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1863 Maß auf Gewerbesteuerereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1864 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1865 Prädikatisierung.

1866 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1867 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1868 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1869 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1870 auf Landkreisebene die Regel werden.

1871 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1872 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1873 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1874 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1875 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1876 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1877 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1878 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1879 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1880 **4.2 Wohnen**

1881 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1882 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1883 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1884 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1885 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1886 zentrale Rolle.

1887 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1888 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1889 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1890 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1891 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1892 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1893 auflegen.

1894 Das werden wir tun:

- 1895 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1896 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1897 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 1898 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1899 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1900 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1901 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1902 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1903 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1904 Vermögensbildung bei.

- 1905 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1906 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1907 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1908 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1909 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 1910 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1911 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1912 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.

- 1913 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1914 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1915 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1916 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1917 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.

- 1918 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im

- 1919 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorien, von Wohn-,
1920 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1921 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1922 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1923 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1924 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1925 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1926 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1927 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1928 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1929 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1930 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1931 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1932 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1933 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1934 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1935 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1936 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1937 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1938 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1939 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1940 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1941 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1942 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1943 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1944 stellen.
- 1945 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1946 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1947 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1948 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1949 Heizung kommt.
- 1950 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1951 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1952 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1953 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
1954 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
1955 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
1956 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
1957 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 1958 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
1959 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
1960 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
1961 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
1962 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
1963 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
1964 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
1965 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
1966 Wechsel senken.
- 1967 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
1968 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
1969 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
1970 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
1971 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
1972 begrenzen.
- 1973 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
1974 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
1975 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 1976 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
1977 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
1978 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 1979 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
1980 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
1981 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
1982 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 1983 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist mit
1984 einer Mietpreisbindung zu koppeln.
- 1985 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
1986 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
1987 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
1988 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
1989 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
1990 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 1991 Weiterhin werden wir:
- 1992 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
1993 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

1994 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
1995 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

1996 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
1997 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
1998 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
1999 werden.

2000 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2001 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2002 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2003 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2004 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2005 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2006 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2007 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2008 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2009 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2010 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2011 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2012 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2013 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2014 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2015 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2016 für die Thüringer:innen.

2017 Das werden wir tun:

2018 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2019 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2020 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2021 Zug.

2022 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als
2023 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin
2024 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.
2025 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2026 Tickets erhalten bleibt.

2027 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2028 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2029 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2030 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2031 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2032 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2033 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2034 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2035 Taktfahrplans in allen Landesteilen.

- 2036 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2037 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2038 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2039 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2040 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den
2041 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die
2042 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis
2043 und Rufbusangebote.

- 2044 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2045 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2046 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2047 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2048 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2049 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2050 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2051 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2052 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

- 2053 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2054 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2055 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2056 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2057 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2058 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

- 2059 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2060 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2061 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2062 schon gezeigt haben.

- 2063 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2064 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2065 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2066 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2067 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2068 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2069 gemeinsam denkt und verbessert

- 2070 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2071 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2072 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2073 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2074 Verfügung.

- 2075 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2076 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2077 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2078 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2079 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2080 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2081 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2082 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2083 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2084 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2085 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

- 2086 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2087 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2088 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

- 2089 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2090 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2091 Stromverteilnetzes vor Ort.

- 2092 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2093 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2094 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2095 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2096 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2097 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2098 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2099 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2100 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2101 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2102 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und

2103 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2104 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2105 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2106 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2107 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2108 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2109 abzubauen.

2110 Das werden wir tun:

2111 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2112 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2113 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2114 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
 - 2115 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2116 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2117 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2118 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
 - 2119 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2120 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2121 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2122 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
 - 2123 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2124 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2125 ist.
 - 2126 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2127 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2128 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2129 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2130 einnehmen.
 - 2131 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2132 werden ein
- 2133 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.
- 2134 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in

2135 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2136 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2137 einrichten.

2138 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2139 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2140 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2141 Wir unterstützen die Kommunen

2142 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2143 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2144 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2145 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2146 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2147 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2148 effizienter umzusetzen.

2149 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2150 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2151 einheitliche Cloud-Lösung an.

2152 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2153 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2154 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2155 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2156 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2157 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2158 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2159 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2160 Wir treiben die digitale Transformation voran

2161 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2162 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2163 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2164 in Thüringen.

2165 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2166 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2167 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2168 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2169 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2170 Wir modernisieren die Register
- 2171 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2172 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2173 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2174 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2175 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2176 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2177 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2178 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2179 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2180 Registern verbinden.
- 2181 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2182 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2183 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2184 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2185 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2186 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2187 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2188 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2189 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2190 Personalräten weiter ausbauen.
- 2191 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2192 Spaces einrichten.
- 2193 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2194 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2195 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2196 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2197 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2198 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2199 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2200 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2201 Fortbildungen.

2202 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2203 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2204 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2205 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2206 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2207 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2208 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2209 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2210 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2211 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2212 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2213 **5.1 Schule**

2214 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2215 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2216 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2217 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2218 erfolgreichen Bildungsland machen.

2219 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2220 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2221 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2222 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2223 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2224 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2225 Das werden wir tun:

2226 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2227 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2228 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2229 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2230 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2231 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2232 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen

- 2233 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2234 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2235 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2236 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2237 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2238 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2239 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2240 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2241 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2242 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2243 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2244 vollständig veröffentlicht.
 - 2245 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2246 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2247 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2248 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2249 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2250 folgt.
 - 2251 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2252 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2253 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2254 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2255 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2256 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2257 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2258 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2259 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2260 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2261 Schulämtern verlagert werden.
 - 2262 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2263 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2264 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2265 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2266 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2267 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2268 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2269 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2270 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2271 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2272 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2273 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2274

- 2275 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2276 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2277 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2278 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2279 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2280 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2281 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2282 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2283 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2284 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2285 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2286 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2287 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2288 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2289 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2290 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2291 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2292 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2293 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2294 integrieren.
- 2295 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2296 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2297 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2298 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2299 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2300 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2301 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2302 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2303 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2304 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2305 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2306 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2307 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2308 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2309 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2310 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2311 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2312 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2313 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2314 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2315 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2316 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2317 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2318 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2319 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2320 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2321 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2322 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2323 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2324 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2325 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren
2326 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2327 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2328 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2329 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2330 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2331 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2332 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2333 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2334 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2335 es die beste Ausstattung.
- 2336 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2337 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2338 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2339 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2340 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2341 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2342 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2343 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2344 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2345 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2346 Geräte.
- 2347 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2348 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2349 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2350 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2351 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der

2352 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2353 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2354 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2355 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2356 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2357 Thema digitale Bildung erweitern.

2358 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2359 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2360 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.

2361 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2362 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2363 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2364 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2365 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

2366 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2367 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2368 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2369 finanzieren.

2370 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2371 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2372 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und
2373 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der
2374 schulischen Demokratiebildung zu setzen.

2375 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2376 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2377 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2378 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2379 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2380 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2381 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2382 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2383 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2384 ermöglichen.

2385 **5.2 Ausbildung stärken**

2386 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2387 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2388 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2389

2390 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2391 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2392 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2393 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2394 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2395 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2396 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2397 Das werden wir tun:

- 2398 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2399 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2400 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2401 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2402 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2403 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2404 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2405 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2406 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2407 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2408 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2409 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2410 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2411 Ausbildungsstätten.
- 2412 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2413 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2414 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2415 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2416 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2417 Ausbildungsklassen.
- 2418 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2419 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2420 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2421 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2422 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2423 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2424 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2425 einzuführen.
- 2426 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2427 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine

2428 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2429 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker gymnasien
2430 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

- 2431 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2432 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2433 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2434 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2435 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2436 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2437 **5.3 Hochschulen und Studium**

2438 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2439 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2440 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2441 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2442 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2443 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2444 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2445 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2446 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2447 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2448 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2449 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2450 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2451 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2452 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2453 Das werden wir tun:

- 2454 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2455 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2456 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2457 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2458 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2459 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2460 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2461 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2462 eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2463 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2464 abschaffen. Studieren in der Regelstudienzeit war und ist größtenteils
2465 eine Utopie. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr
2466 als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im

- 2467 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2468 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2469 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2470 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2471 abschließend bearbeitet wird.
- 2472 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2473 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2474 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2475 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2476 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2477 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2478 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2479 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2480 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2481 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2482 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2483 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2484 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2485 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2486 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2487 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2488 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2489 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2490 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2491 jährlich erhöhen.
- 2492 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2493 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2494 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2495 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2496 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2497 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2498 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2499 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2500 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2501 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2502 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2503 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2504

- 2505 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2506 unterstützen.
- 2506 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2507 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2508 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2509 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2510 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2511 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2512 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2513 können.

 - 2514 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2515 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2516 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2517 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2518 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2519 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2520 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2521 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2522 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2523 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2524 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2525 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2526 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.

 - 2527 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2528 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2529 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2530 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.

 - 2531 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2532 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2533 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2534 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2535 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

 - 2536 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2537 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2538 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2539 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2540 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2541 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2542 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2543 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2544 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2545 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2546 erfolgen können.
- 2547 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2548 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2549 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2550 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2551 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2552 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2553 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2554 fort.
- 2555 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2556 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2557 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2558 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2559 Personals.
- 2560 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2561 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2562 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2563 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2564 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2565 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt
2566 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU
2567 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2568 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2569 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2570 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2571 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2572 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2573 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2574 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2575 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2576 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2577 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2578 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2579 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2580 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Gemeinsam mit den
2581 Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der
2582 zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur

- 2583 einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und
2584 Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung
2585 mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf
2586 zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch
2587 besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2588 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2589 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2590 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2591 Zielkorridore.
 - 2592 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin,
2593 Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in
2594 Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2595 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2596 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2597 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2598 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2599 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
 - 2600 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2601 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2602 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2603 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2604 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2605 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2606 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
 - 2607 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2608 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
 - 2609 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2610 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2611 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2612 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2613 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
 - 2614 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2615 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2616 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2617 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2618 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2619 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2620 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2621 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2622 Angriff zu nehmen.

2623 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2624 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2625 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2626 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2627 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2628 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2629 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2630 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2631 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2632 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2633 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2634 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2635 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2636 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2637 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2638 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2639 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2640 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2641 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2642 Thüringen ausmachen.

2643 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2644 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2645 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2646 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2647 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2648 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2649 Das werden wir tun:

- 2650 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2651 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2652 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2653 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2654 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2655 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2656 schaffen.
- 2657 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

- 2658 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2659 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2660 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2661 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2662 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2663 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2664 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2665 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2666 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2667 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2668 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2669 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2670 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
 - 2671 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2672 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2673 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
 - 2674 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2675 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2676 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2677 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2678 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
 - 2679 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2680 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2681 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2682 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2683 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2684 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
 - 2685 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2686 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2687 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2688 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2689 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2690 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2691 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2692 Teilhabe ermöglicht.

2693 Das werden wir tun:

- 2694 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2695 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2696 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2697 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2698 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2699 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2700 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2701 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2702 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2703 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2704 künftig angemessen unterstützen.
- 2705 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2706 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2707 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2708 voranbringen.

2709 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2710 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2711 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2712 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2713 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2714 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2715 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2716 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2717 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2718 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2719 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2720 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2721 leisten.

2722 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2723 regenerative Energieversorgung.

2724 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2725 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2726 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2727 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2728 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und

2729 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2730 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2731 Raum.

2732 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2733 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2734 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2735 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2736 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2737 ist.

2738 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2739 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2740 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2741 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2742 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2743 Berücksichtigung sozialer Belange.

2744 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2745 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2746 populistisch ist.

2747 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2748 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2749 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2750 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2751 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2752 Das werden wir tun:

- 2753 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2754 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2755 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2756 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2757 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2758 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2759 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2760 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2761 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2762 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2763 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher

- 2764 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2765 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2766 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2767 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2768 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2769 weiterhin finanziell fördern.
- 2770 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2771 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2772 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2773 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2774 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2775 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern.
- 2776 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2777 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2778 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2779 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2780 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2781 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2782 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2783 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2784 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2785 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2786 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2787 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2788 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2789 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2790 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2791 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2792 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2793 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2794 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2795 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2796 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2797 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2798 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2799 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2800 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2801

- 2802 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2803 schaffen.
- 2803 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2804 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2805 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2806 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2807 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2808 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2809 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2810 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2811 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2812 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2813 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2814 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2815 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2816 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2817 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2818 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2819 Photovoltaik auszuweisen.
- 2820 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2821 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2822 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2823 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2824 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2825 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2826 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2827 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2828 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2829 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2830 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2831 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2832 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2833 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2834 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2835 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 2836 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2837 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 2838 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2839 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele

- 2840 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
2841 können.
- 2842 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2843 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2844 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
- 2845 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2846 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
- 2847 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2848 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2849 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2850 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2851 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2852 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 2853 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2854 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2855 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2856 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2857 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2858 Dekarbonisierung leisten.
- 2859 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2860 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2861 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2862 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2863 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2864 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2865 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2866 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2867 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2868 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2869 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2870 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2871 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2872 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2873 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2874 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2875 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 2876 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2877 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2878 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2879 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke im Landeseigentum ohne
2880 Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale Projekte verpachtet
2881 werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass lokale Unternehmen
2882 mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt werden und
2883 größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen verbleiben.
- 2884 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2885 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2886 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2887 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2888 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 2889 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2890 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2891 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2892 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2893 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 2894 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
2895 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2896 verstetigen.

2897 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2898 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2899 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2900 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
2901 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2902 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2903 – in Thüringen und weltweit.

2904 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2905 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
2906 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2907 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
2908 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2909 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
2910 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2911 Das werden wir tun:

- 2912 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
2913 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
2914 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
2915 Handeln zu begegnen.
- 2916 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
2917 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
2918 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
2919 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
2920 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
2921 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
2922 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 2923 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
2924 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
2925 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
2926 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
2927 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 2928 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
2929 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
2930 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
2931 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
2932 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
2933 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
2934 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
2935 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
2936 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 2937 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
2938 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
2939 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
2940 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
2941 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 2942 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung
2943 gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer
2944 Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat
2945 Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land
2946 verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen
2947 angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen
2948 Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat
2949 Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 2950 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen

- 2951 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
2952 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
2953 Erkenntnisse.
- 2954 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
2955 Werra.
- 2956 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
2957 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
2958 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
2959 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
2960 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
2961 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
2962 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
2963 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
2964 umzusetzen.
- 2965 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
2966 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
2967 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
2968 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
2969 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
2970 Abwasserentsorgung.
- 2971 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
2972 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
2973 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
2974 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
2975 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
2976 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
2977 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
2978 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
2979 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 2980 • Wir fördern strukturreicher Waldränder für einen naturnahen Übergang von
2981 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum.
- 2982 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
2983 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
2984 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
2985 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
2986 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
2987 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
2988 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
2989 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen

2990 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommen Flächen ein, die eine
2991 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
2992 einen landesweiten Ausgleichspool.

2993 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
2994 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
2995 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
2996 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

2997 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
2998 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
2999 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3000 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3001 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3002 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3003 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3004 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3005 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3006 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3007 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3008 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3009 vernetzte Versorgung.

3010 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3011 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3012 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3013 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3014 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3015 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3016 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3017 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3018 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3019 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3020 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3021 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3022 Humanmedizin erhöht.

3023 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3024 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3025 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der

3026 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3027 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3028 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3029 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3030 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3031 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3032 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3033 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3034 versorgt werden.

3035 Das werden wir tun:

- 3036 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3037 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3038 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3039 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3040 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch
3041 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken
3042 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler
3043 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen
3044 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir
3045 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der
3046 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.
- 3047 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3048 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3049 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3050 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3051 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3052 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3053 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3054 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3055 lehnen wir ab.
- 3056 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3057 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3058 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3059 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3060 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3061 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3062 entwickeln.
- 3063 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3064 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3065 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können

- 3066 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3067 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3068 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3069 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3070 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3071 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3072 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3073 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3074 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3075 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3076 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3077 Deutschland zur Verfügung.
- 3078 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3079 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3080 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3081 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3082 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3083 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3084 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3085 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3086 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3087 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch
3088 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3089 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3090 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3091 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3092 ist.
- 3093 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3094 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3095 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3096 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3097 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3098 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3099 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3100 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3101 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3102 angegliche, Ausstattung.

- 3103 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3104 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3105 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3106 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3107 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch
3108 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3109 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3110 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3111 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3112 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3113 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3114 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3115 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3116 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3117 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3118 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt
3119 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung
3120 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3121 entsprechende Forschung ein.
- 3122 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3123 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3124 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3125 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3126 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3127 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3128 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3129 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3130 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3131 (Public Health)
- 3132 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3133 absolviert werden können
- 3134 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3135 eingerichtet wird
- 3136 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3137 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3138 Stipendium

- 3139 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3140 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3141 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3142 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3143 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3144 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3145 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3146 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3147 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3148 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3149 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3150 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3151 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3152 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3153 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3154 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3155 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3156 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3157 Landesbehörde erweitert.
- 3158 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3159 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3160 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3161 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3162 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3163 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3164 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3165 prüfen.
- 3166 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3167 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3168 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3169 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3170 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das

3171 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3172 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3173 Thüringen verringern.

- 3174 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3175 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3176 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3177 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3178 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3179 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3180 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3181 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3182 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3183 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3184 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3185 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3186 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3187 Das werden wir tun:

- 3188 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3189 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3190 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3191 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3192 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3193 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3194 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3195 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3196 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3197 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3198 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3199 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3200 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3201 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3202 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3203 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3204 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3205 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3206 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer

- 3207 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3208 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3209 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3210 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3211 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3212 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3213 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3214 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3215 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3216 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3217 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3218 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3219 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3220 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3221 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3222 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3223 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3224 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3225 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3226 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3227 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3228 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3229 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3230 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3231 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3232 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3233 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3234 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3235 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3236 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3237 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3238 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3239 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3240 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3241 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3242 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
- 3243 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3244 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3245 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3246 Stationen und Überstunden kommt.

3247 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3248 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3249 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3250 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3251 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3252 mit vollem Lohnausgleich.

3253 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3254 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3255 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3256 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3257 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3258 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3259 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3260 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3261 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3262 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3263 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3264 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3265 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3266 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3267 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3268 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3269 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3270 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3271 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3272 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3273 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3274 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3275 öffnen.

3276 **8.1 Kulturland Thüringen**

3277 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3278 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der jüdischen Gemeinde,
3279 die Thüringer Residenzlandschaft und die sogenannte Hochkultur ebenso ein, wie
3280 soziokulturelle Angebote und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe
3281 Thüringens ist einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht
3282 werden. Kultur ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume

3283 erschließen und in einen gleichberechtigten Austausch treten.

3284 Das kulturelle Erbe Thüringens ist einzigartig. Kultur ist überall dort, wo
3285 Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und in einen
3286 gleichberechtigten Austausch treten.

3287 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3288 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3289 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3290 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3291 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3292 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3293 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3294 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3295 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3296 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3297 Das werden wir tun:

- 3298 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3299 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3300 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3301 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3302 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3303 • Kommunen sollen künftig auch in Haushaltsnotlage einen höheren Anteil
3304 ihrer Mittel als bisher für sogenannte freiwillige Aufgaben einsetzen
3305 dürfen
- 3306 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3307 • Wir werden die digitale Archivierung und Zugänglichkeit der Thüringer
3308 Kultureinrichtungen weiter vorantreiben
- 3309 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3310 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3311 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3312 • Das Schlösser-Sanierungsprogram des Bundes soll der Ausgangspunkt einer
3313 Weiterentwicklung der Thüringer Schlösserlandschaft sein. Diese werden wir
3314 unter den oben genannten Prämissen konstruktiv begleiten

- 3315 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3316 mit dem Weltkulturerbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus
3317 sind erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens.
3318 Gemeinsam mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass
3319 diese historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für
3320 Besucher:innen attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum
3321 entsteht.

- 3322 • Wir unterstützen die Initiativen, die sich für die Aufarbeitung des
3323 kolonialen Erbes in Thüringen stark machen. Deshalb werden wir eine
3324 Arbeitsgruppe zum kolonialen Erbe in Thüringen einsetzen. Die Kommission
3325 soll Vorschläge ausarbeiten, wie und mit welchen Mitteln koloniale
3326 Strukturen nachhaltig beseitigt und aufgearbeitet werden können. Dabei
3327 soll mindestens ein Drittel der Kommission aus Vertreter:innen der
3328 betroffenen Kulturen bestehen.

- 3329 • Wir unterstützen die Idee eines regional und/oder landesweiten Kultur- und
3330 Freizeit-Tickets. Deswegen werden wir gemeinsam mit Kulturinstitutionen
3331 und Kommunen an einer Umsetzung dieser Idee arbeiten.

- 3332 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3333 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3334 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3335 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3336 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3337 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3338 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3339 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3340 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3341 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3342 Chance zur Verwirklichung erhalten. Das von uns gestärkte
3343 Projektmanagerprogramm ermöglicht die Umsetzung von größeren, landesweiten
3344 Vorhaben. Daran wollen wir festhalten und auch zukünftig Landesmittel in
3345 gleicher Höhe zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wollen wir für die
3346 Landesverbände und Landesarbeitsgemeinschaften mit der Einführung einer
3347 mehrjährigen Förderung finanzielle Planungssicherheit schaffen.

- 3348 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3349 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. Mit dem weiteren Ausbau
3350 eines multimedialen virtuellen Portals soll Menschen in aller Welt das
3351 Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale sollen an
3352 besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen aus aller
3353 Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf längere

- 3354 Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3355 • Wir wollen die Möglichkeiten von digitalen Angeboten für die Teilhabe und
3356 die Vermittlung unseres kulturellen Erbes stärker nutzen. Dazu wollen wir
3357 den weiteren Aufbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals weiter
3358 vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen Bibliothek
3359 profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3360 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen. Den
3361 Zugang zu den wertvollen Beständen der Archive wollen wir für die
3362 Forschung und interessierte Öffentlichkeit durch eine
3363 Digitalisierungsinitiative erleichtern.
- 3364 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3365 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3366 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3367 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3368 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3369 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3370 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3371 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3372 stärken.
- 3373 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3374 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3375 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3376 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3377 Kultureinrichtungen stärken.
- 3378 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3379 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3380 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3381 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3382 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3383 schulische Arbeit integrieren.
- 3384 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3385 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3386 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3387 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3388 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3389 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3390 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3391

3392 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3393 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3394 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

3395 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3396 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3397 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3398 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3399 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3400 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3401 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3402 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3403 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3404 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3405 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3406 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3407 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3408 8.2 Medien

3409 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3410 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3411 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3412 Zugang zu Wissen.

3413 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3414 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3415 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3416 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3417 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3418 Das werden wir tun:

3419 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3420 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

3421 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3422 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3423 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3424 durch Kinder.

3425 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale

3426 Formen und experimentelle Formate öffnen.

3427 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3428 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3429 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

3430 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3431 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

3432 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3433 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3434 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3435 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

3436 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3437 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3438 **8.3 Sport**

3439 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3440 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3441 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3442 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3443 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3444 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3445 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3446 zu gewährleisten.

3447 Das werden wir tun:

3448 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3449 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3450 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3451 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3452 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3453 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3454 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3455 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3456 Breitensport erweitern.

3457 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3458 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3459 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3460 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3461 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3462 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3463 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3464 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3465 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3466 ausgerichtet werden.

- 3467 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3468 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.

- 3469 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3470 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3471 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3472 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3473 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3474 Schüler:innen sichergestellt.

- 3475 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3476 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3477 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3478 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3479 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3480 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3481 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3482 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3483 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3484 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3485 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3486 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3487 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3488 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3489 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3490 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3491 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

- 3492 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3493 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3494 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen

3495 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3496 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3497 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3498 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3499 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3500 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3501 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3502 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3503 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3504 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3505 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3506 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3507 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3508 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3509 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3510 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3511 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3512 Wege.

3513 **8.4 Ehrenamt**

3514 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3515 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3516 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3517 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3518 und wehrhaft.

3519 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3520 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3521 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3522 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3523 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3524 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3525 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3526 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3527 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3528 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3529 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3530 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3531 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3532 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3533 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit

3534 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3535 Strukturen.

3536 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3537 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3538 unterstützen.

3539 Das werden wir tun:

3540 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3541 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3542 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3543 ehrenamtliches Engagement zu legen.

3544 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3545 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3546 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3547 wird.

3548 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3549 Landesverfassung

3550 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der örtlichen
3551 Jugendförderung

3552 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3553 über die kommunalen Jugendförderpläne.

3554 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3555 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3556 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

3557 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3558 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

3559 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.

3560 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3561 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3562 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

3563 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3564 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen

3565 zu geltenden Regelungen.

3566 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3567 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3568 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

3569 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3570 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3571 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3572 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3573 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3574 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3575 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3576 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3577 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3578 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3579 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3580 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3581 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3582 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3583 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3584 für kommende Generationen schaffen.

3585 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3586 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3587 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3588 Gesellschaft.

3589 Das werden wir tun:

3590 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3591 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3592 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3593 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3594 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3595 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3596 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3597 Kredite.

3598 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3599 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3600 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3601 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3602 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3603 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3604 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3605 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3606 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3607 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3608 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3609 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3610 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3611 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3612 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3613 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3614 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3615 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3616 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3617 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3618 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3619 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3620 der Landesverwaltung.

- 3621 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3622 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3623 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3624 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3625 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3626 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3627 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

- 3628 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3629 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3630

- 3631 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3632 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3633 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3634 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3635 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3636 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3637 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3638 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3639 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3640 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die

3641 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3642 Entbürokratisierung prüfen.

- 3643 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3644 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3645 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3646 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3647 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3648 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3649 beauftragen.

3650 **10. Wir in Europa**

3651 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3652 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3653 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3654 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3655 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3656 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3657 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3658 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3659 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3660 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3661 Kultur zu vertiefen.

3662 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3663 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3664 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3665 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3666 Das werden wir tun:

- 3667 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3668 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3669 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3670 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3671 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3672 Bürger:innen bereichern kann.
- 3673 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3674 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3675 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3676 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3677 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3678 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3679 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3680 international ausrichten.

- 3681 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3682 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3683 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3684 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3685 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3686 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3687 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3688 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3689 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3690 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3691 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3692 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3693 an den EU-Außengrenzen.